

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2007)
Heft: 1

Artikel: Positive Auswirkungen der NEAT-Baustelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Positive Auswirkungen der NEAT-Baustelle

Für Sedrun sind die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der AlpTransit Baustelle überwiegend positiv. Eine Langzeitstudie der Universität St. Gallen zeigt, dass sowohl die Gemeinde als auch die lokale und regionale Wirtschaft profitieren.

4

Grossprojekte wie die NEAT haben nicht erst nach ihrer Fertigstellung, sondern vor allem während der Bauzeit Auswirkungen auf ihre Standortgemeinden. Früher war es meist nur rückblickend möglich, diese Auswirkungen anhand historischer Dokumente zu untersuchen. Sedrun hat die Gelegenheit, die Auswirkungen der NEAT-Baustelle auf die Gemeinde zeitnah zu analysieren. In einer begleitenden Langzeitstudie wird untersucht, welche ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen die Grossbaustelle auf die Gemeinde hat und welchen langfristigen Nutzen sie der Gemeinde bringen kann. Die Studie wird vom

Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) der Universität St. Gallen im Auftrag der Gemeinde Tujetsch, des Kantons Graubünden und des Bundesamtes für Verkehr (BAV) durchgeführt. Der nun vorliegende Zwischenbericht 2006 zeigt die Erfahrungen nach 10 Jahren Bautätigkeit.

Nachhaltigkeit spielt grosse Rolle

Die Baustelle bedeutet mit ihrem Flächenverbrauch, den Veränderungen im Natur- und Landschaftsbild sowie den Auswirkungen auf Flora und Fauna einen grossen Eingriff. In den ersten Jahren der Bauzeit spielte die ökologische Nachhal-

tigkeit eine grosse Rolle. Die regelmässigen Umweltaudits und Messungen gewährleisten über die gesamte Bauzeit ein umweltgerechtes Vorgehen beim Bau. Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen sind abgeschlossen und werden überwiegend positiv beurteilt.

Baustelle zieht Tagestouristen an

Neben den ökologischen Auswirkungen hat die Baustelle erhebliche wirtschaftliche Effekte für Sedrun. Der Tourismus ist für die Gemeinde ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Zu Beginn der Bauarbeiten wurde befürchtet, dass diese einen negativen Einfluss haben könnten.

Aus der Vogelperspektive: das Dorf Sedrun und der Installationsplatz.





Nachhaltigkeit im Visier: Umweltkompensationsmassnahme Insla im Vorderrhein.



Tujetsch mit Dorf Sedrun und der Baustelle.



Das Val Bugnei bei Sedrun.



Dorf Sedrun mit Baustelle.

Zwar sind die Zahlen der Logiernächte in den letzten Jahren weiter zurückgegangen, doch lässt sich hieraus kein Zusammenhang zur Baustelle ableiten. Die Hotellerie und Gastronomie konnte im Gegenteil zusätzliche Umsätze durch Tagesgäste generieren, die das Infozentrum und die Baustelle besuchten. Nicht nur die Tourismusbetriebe, auch das Gewerbe und die Gemeinde selber haben bisher wirtschaftlich von der Baustelle profitiert. Insbesondere die Baubranche

hat zusätzliche Aufträge erhalten. Die Gemeinde Sedrun konnte durch zusätzliche Steuereinnahmen ihre finanzielle Situation verbessern und Spielraum für Investitionen schaffen.

Mit Schwung in die Zukunft

Die Studie hält fest, dass die zu Beginn der Bauarbeiten geäusserten Ängste und Befürchtungen bisher nicht eingetroffen sind. Im Gegenteil: Der mit Abstand grösste Teil der Bevölkerung

profitiert direkt oder indirekt von der Baustelle. Jetzt steht die Gemeinde vor der Herausforderung, die finanziellen Spielräume und die in der Gemeinde entstandene Dynamik für langfristige Investitionen zu nutzen, um auch über die Zeit der Baumassnahmen hinaus nachhaltig die Lebensqualität in der Gemeinde zu erhalten.

Weitere Informationen zur Langzeitstudie Sedrun unter www.idt.unisg.ch